

Inbl: Nf 46 17

2 Ms



12) xx

Geschreibung

des grossen und reichen

HOSPITALS

zu Neapolis

Notre Dame del'Annonciade

genannt/

Wer solchen gestiftet, und mit was vor
reichen Einkömen derselbe versehen sey, auch was
vor Christliche Liebes-Wercke in denselben/ gegen
allerhand Hülff-bedürfftige Personen täglich
ausgetribet werden.



Die große und weltberühmte Hospital zu Neapolis, sampt der darzu gehörigen prächtigen Kirche / Notre Dame de l'Annonciade, oder zu Unserer Lieben Frauen Verkündigung genant / soll anfänglich zwey Gebrüder / Nicolas und Jacob Scondito, Capuanische Edelkute / zu Etiftern gehabt haben / welche solches Krafft eines Gelübdes so sie in ihrer sieben jährigen Gefangenschaft in dem Schloß Montecasino gethan / bey ihrer Wiederrückkunft nach Neapolis A. 1304. auf ihre Kosten aufbauen lassen / und zwar mit so gueten Erfolg / daß nicht lang hernach sich unterschiedliche andächtige Brüder / und Gesellschaften daselbst zusamm gethan / welche nicht allein allerhand Buß / und Casteyungs / Übungen darinnen vorgenommen / sondern auch die Einkommen dieser Kirche und Hospitals um ein merkliches vermehret haben / biß endlich die Königin Sanche oder Sancia, eine Gemahlin Königs Roberti, als sie A. 1343. zur Erweiterung ihres Magdalenen Closters / unter andern auch den Platz worauf obbemeldes Hospital stand / nöthig hatte / selbigen an sich zog / und hingegen nicht weit davon auf einen weit größern und bequemern Platz eine andere prächtige Kirche und Hospital, (welches eben dasjenige ist von welchem wir in dieser Beschreibung reden werden) unter eben demselbigen Nahmen / nemlich unser Lieben Frauen Verkündigung wieder aufbauen lies. Es hatte aber solches kaum hundert Jahr gestanden / als die Zahl der darinnen versorgenden armen Leute schon so groß wurde / daß die Königin Johanna noch einige neue und weitläufftige Neben-Gebäude (die hentzigs Tags alle noch in gutem Stand seyn) mußte hinzufügen lassen / wie sie dann auch eigenhändig A. 1433. den ertien Stein darzu geleet hat / seiter dieser Zeit ist dieses Gestift sehr hoch gestiegen / und haben so wohl die Könige von Neapolis, als auch die Einwohner dieses Königreichs / sonderlich der Adel auf dem Land / und die Bürger in denen Städten / sehr viel bezgetragen / die Einkommen desselber groß und mächtig zu machen / damit die an diesem Ort dem Armuth und andern nothdürftigen Leuten zu erzeigende Liebes-Werck desto besser möchten können ausgeübet werden. Seine Päbstliche Heiligkeit selbst unterließ nicht diese Annonciade - Kirch sampt dessen Welt-berühmten Hospital mit vielen Wohlthaten und Freyheiten zu überschütten / und von ausländischen Reichthümern und Ländern kamen auch von Zeit zu Zeit so ansehnliche Schenkungen und Legata ein / daß endlich dieses Haus die zur Unterhaltung erforderliche Ankosten gar wohl bestreiten kunte.

Dfe

Die Vorsteher und Verwalter desselben / seynd von etlichen Seculis her fünf ansehnliche und vornehme Männer / darunter der eine allezeit ein Capuanischer Edelmann seyn muß / die vier übrigen aber seynd bürgerliche Personen / welche alle Jahr von der Bürgererschaft / und so auch der Adeltiche Vorsteher von der Noblesse neu erwöhlet werden. Gemeinlich aber bestehen die bürgerlichen in zwey Kauffleuten und zweyen Advocaten / welche insgesampt das Lob und Zeugniß haben / daß sie ehrliche und gewissenhafte / sonderlich aber solche Leute seyn / die auch zu höhern Regiments-Geschäften tüchtig seyn können.

Daß aber dergleichen Leute bey dieser großen Stiftung unumgänglich nöthig seyn / solches erhellet aus der großen Anzahl ihrer Vasallen / welche sich hin und wieder in denen weitesten Provinzien des Königreichs befinden / darunter vornehmlich die Stadt Lesina unter den Titel einer Capitainerie oder Hauptmannschaft ist / welche A. 1411. die Königin Margaretha eine Mutter Königs Ladislai dem Stifft verehret hat.

Ferner gehört demselben das Land von Vignola zu / welches zwar ein Königlich Lehn ist / worvon aber doch das Stifft die Einkommen hat / solches ist ein Geschenk der Königin Johanna / der zweyten dieses Namens von A. 1420. her.

Die Herrschaft de la Valle in Terra de Lavoro gelegen / hat Franciscus dela Ratta, Graf von Caserte A. 1493. im Testament darzu vermachtet.

Unter den Titel eines Fürstenthums hat dieses Stifft die alte Baronie von Castellamare mit dem Beynahmen la Bruca, und etlichen andern Landschaften dort herum / als Ascea, Catone, Terradura, Cornodi, samt den Lehn von Policastro, welches der Duc de la Scalea, und der Graf von Laurea A. 1594. vermachtet haben.

In der Provinz la Principauté genannt / mit dem Beynahmen Ultra, besitzet es die Baronien von Meocogliano, und de l' Hospitalette, von Mugnano und Quatreille mit dem Montefuscoli Lehn / ingleichen auch die Land-Güter Felici, Sanct Jacob, Feltolaro, Ventecano, Terra nuova, Sancto Martino und Pietra delli Fusi, wovon die Donation A. 1515. durch eine Bulle Pabsts Leonis X. confirmiret worden.

In den disseitigen Calabria besitzet es die Dörffer S. Vincent und Timpone, welche Ottavio Maria de Rossi vermacht.

Außer diesen liegenden Gründen hat auch dieses Hospital folgende Zinsen / Renten und Zölle:

Als erstlich die stetswährende Administration der Königlischen Accisen / welche Centesimi Regii heißen / und seiter A. 1498. vom König Friderico mit einem Capital von dreymahl hundert tausend Gulden demselben conferiret worden.

Zweytens das Amt und Stadt Puzzole, und die Gefälle aus denen daselbst befindlichen Schwefel- und Maun-Minen / als welche diesem Hospital Krafft einer Vereinigung mit den Römischen Hospital di Santo Spirito zugesandt / und durch eine Bulle Pabsts Pii II. confirmiret worden / woben jedoch zu wissen / daß man seiter A. 1687. das Maun-Schlacht-Bieh / welches in der Stadt konsumiret wird / über dem besitzet es auch den Im-Export, Falangagio genannt / welcher von allen Barquen oder Schiffen (die von Vico, Castellamare, von Massa, Gaeta, Ober- und Nieder-Catabriem kommen) erhoben wird / und

dieses Krafft einer Cession, welche diesem Hospital Thomas Carraciolo An. 1528. gethan hat.

Ferner erhebt es auch den Zehnden von allen in die Stadt Kommenden frischen Fischen die in süßen Wassern gefangen werden / ingleichen von denen Muscheln / welches Recht dem Hospital vor die eine Helffte von einem Rahmens Avitabile, die andere Helffte aber An. 1532. durch einen mit den Hospital zu S. Johannes von Jerusalem getroffenen Tausch zu gekommen.

Zu Palermo, der Haupt-Stadt in Sicilien / erhebt es die sogenannte Salmagzi, oder ein gewisses von jeden Sack Korn und Hülsen / Fürchten die in die Stadt kommen / und auch aus diesem Königreich wieder ausgehen / dieses röhret von Bartolomeo Ajutami Christo her / welcher diesen Zoll A. 1538. dem Hospital verlichen.

Eine andere Einnahme ziehet es auch von allen in den Königreichen geschlagenen Blat Gold / und dieses Krafft eines Legati von Francisco Musculo A. 1513. und eines andern von Diane Pesce A. 1561.

Von aller Milch die in Neapolis verkaufft wird / muß seiter A. 1649. vermög des Francisci Filingerii Testament dem Hospital ein gewisses gegeben werden.

Gleicher Gestalt hat es auch die Siegel und Stempel-Gebühren in Kirchen-Sachen / welche dieses Stifft A. 1665. mit Genehmhaltung seiner Catholischen Majestät Philippi IV. an sich gekaufft.

Der übrigen Land-Güter / welche es in unterschiedlichen Provinzien des Königreichs hat / und so vieler Zinsen und Zehnden / die es von Getreid und andern Früchten erhebet zu geschweigen / wie ihm denn auch alle Cron- und Stadt-Einkünfte einiger massen verpändt seyn / und was es von dem Wein-Zoll ziehet / und aus der Königl. Zoll-Cammer bezahlet wird / belaufft sich auff eine halbe Million Reichs-Thaler / ob nun wohl diese von Keysern / Königen und Fürsten / wie auch andern vornehmen und gottseligen Personen dem Hospital zugewandte intraden sehr considerables seyn / und noch täglich mehr anwachsen / so ist es doch gewiß / daß die meiste derselben jährlich wieder auff Christliche Liebes-Werke und Erhaltung des Gottesdienstes in der Hospital-Kirch aufgeben. Eh wir aber von solchen weitere Meldung thun / so wollen wir erstbesagte Kirch selbst ein wenig beschauen / welche eine der prächtigsten von Neapolis ist / in welcher nichts als Marmer samt denen alleckosbarsten Auszierungen zu sehen seyn. Eine der Haupt-Tafeln des großen Altar stellet den Englischen Gruß vor / welcher an die hochgebenedeyte Mutter Gottes abgelegt wird / oben darüber ist ein vhr altes und sehr hoch gehaltenes Gemäht der heiligen Anna, zu beyden Seiten aber stehen die Bildnisse S. Johannis des Täufers und des heiligen Januarii, das übrige des Altars / welcher unter einen magnitiquen und von zweyen gleichsam in der Luft schwebenden Engeln unterstützten Himmel stehet / ist meistentheils / was die Architectur und Zierrathen anbelangt von Lapis Lazzoli, Carniol und Jaspis, und rechnet man den Werth von solchen über hundert tausend Reichsthaler

Rund herum um diese Kirche seynd nicht minder prächtige Capellen und Begräbnisse / welche alle von denen berühmtesten Baumeistern und Bildhauern / aus den schönsten Marmor verfertigt worden / vornehmlich aber ist die Stuccatur und Mahler-Arbeit darinn unvergleichlich / wie dann auch die berühmteste Mahlers ihrer Zeit / nemlich Lanfranco (von dem ein vortreflich Marien-Bild / welches ihren schlaffenden Sohn ansiehet / vorhanden.) Ferner Criscolo, und Massimo, (deren der eine die Hochzeit zu Cana in Galilea / der andere den Heyland in den Tempel mit den Juden disputirend vorgestellet. Item, Bernardo, Pis-toja, Forli, Giordano, und andere Künstler mehr solche zu verfertigen gebraucht worden.

Was

Was aber diese Kirche vor andern hochachtbar machet / seynd acht heilige Leiber / welche in derselben ruhen / als des heiligen Sabini, Eunomii, Tellarii, und Alexandri, der heiligen Ursula, des heiligen Primiani, Firmiani und Pascasi. Diese heilige Reliquien wurden wundersamer weise bey Wiederbauung der alten Lessinischen Haupt - Kirche gefunden / von dar sie nach Neapolis überbracht / und A. 1598. in diese Kirche versetzt worden / worden zu hernach noch ein Stück von dem Creutz unseris Heylands / item, der heiligen Barbara zu hernach ein Stück von dem Creutz unseris Heilands / eine Reliquia von der heiligen Hirn-Schale / der Zeiger-Finger Johannis des Täufers / eine Reliquia von der heiligen Anna, Mutter der gloriwürdigen Mutter Gottes / und eine andere vor S. Philippo Neri gekommen. Alle diese Reliquien seynd jede besonders in silberne Statuen eingefasset / ausser der 2. unschuldige Kinder Leiber / und das Stück vom Creutz Christi sampt der Dornen aus der Crone / welche in kostbaren Christallinen und mit Gold und Silber künstlich eingefasset Gehäusen liegen / und von zweyen Silbern Engeln unterstützet werden.

Nicht weniger Kostbarkeiten siehet man auch in der Sacristey / sonderlich ein vortreffliches Tafel- und Schnitzwerk / kostbare Schilderereyen von Belizaire, und zwey grosse Schöne voll Silbernen Kirchen-Geräth an Leuchtern / Rauch-Fässen / Lampen / und dem großen Altar / und auch sonst hin und wieder in der Kirchen / an in Lebens-Größe sitzenden Engeln / Creutzen / Lampen / Ciborien / Kelchen / und an Gold und Silberm mit Perlen und Edelsteinen versehen Gefässen siehet / welches man zusammen an Gewicht auf ein und funffzig Cantars schätzt / den Cantar zu 100. Rotes, und jede Rote zu 33. Unzen gerechnet. Wie kostbar seynd nicht erst die Mess-Gewänder und andere Ornamenta der Kirche dieser Kirch befindlichen Geistlichen / deren allein hundert Mess lesende Priester / und dreyßig junge Clerici seyn / die bey dem Altar dienen / ferner seynd der Ober- und Unter-Kirchen so viel Chor-Knaben und ihre Cantores, und zwey von der Kirchen unterhaltene Choristen stattlicher Musicanten, welches wie leicht zu erachten dieser Stiftung viel tausend Reichs-Thaler kosten muß.

Hierzu kommen nun auch die Christlichen Liebes-Wercke / welches dieses reiche Stifft an so viel tausend armen Menschen thut / unter welchen die Vornehmsten seynd Erstlich das Aufnehmen aller armen Kinder / welche entweder Armutis halber / oder weß unzüchtige Weibs-Personen ihre Schande dadurch verbergen wollen / heimlich weggeleget / und hernach gefunden / oder auch gleich nach diesen Haus gebracht / und daseibst eingelieffert worden / da dann in der Spital-Thür / ein runder Umstieb-Kasten sich befindet / in welchen diejenige / die also ihre neugebohrne Kinder in diesem Haus seyn lassen / selbige nur stillschweigend hinein legen / und davon gehen dürfen / da solche gleich ausgenommen / in eine besondere Cammer gebracht / und denen daseibst stets in Bereitschaft stehenden acht Sängammen zur Pflieg und Wartung übergeben werden / wobei es sich dann nicht selten zuträgt / daß oft in einer Nacht bis zwanzig neugebohrne Kinder in diesen Umstieb-Kasten eingelegt werden / worauff dann so bald es Tag wird / ein Priester kommt / der eigentlich hierzu bestellet ist / welcher die eingebrachte Kinder in ein besonderes Register / so man das Um-Dreh-Kastens-Register nennet / einzeichnet / und zugleich wann er zuvor diejenigen Kinder / von denen man nicht gewiß weiß / ob sie getaufft worden oder nicht / getaufft / den Rahmen der Sängamme / der das neugebohrne Kind zu säugen anvertrauet worden / wie auch den Ort ihrer Wohnung aufschreibet. Es seynd aber solcher Sängammen / welche von dem Hospital unterhalten werden / allein bey zweytausend fünfshundert in der Stadt / welche des Jahrs funffzehntausend Reichs-Thaler zu unterhalten kosten / wie sie dann alle Monat richtig bezahlet werden. Ferner so findet sich auch in dieses Stiffts Dien

sien ein geschickter Medicus, und zwey Heb-Ämnen, welche denen Kindern / wann ihnen etwas fehlet / hülfliche Hand leisten müssen.

So bald als diese Kinder entwöhnet / übergiebt man sie andern Weibern / die auch ihren Monat, Sold bekommen zur Erziehung / wann sie nun erwachsen / so thut man die Jungens auff ein Handwerk / oder läst auch einige darunter die ein gut Ingenium haben / studiren / und widmet sie alsdann der Kirchen oder dem Closter / und dieses Krafft einer Bulle Pabsts Nicolai IV. Ob man auch gleich an ihrer christlichen Geburt Zweifel haben möchte / so hebt doch solches das Zeugniß des obgemeldten Einschreib-Register / und daß ein solcher Mensch in der Annonciade erzogen worden / mit einmahl auff.

Die Mädgens werden in das so genannte Conservatorio Grande eingeschlossen / wo selbst man ebenfals große Mühe ihrer Erziehung halber nimmt / und sie anfänglich in allerhand Frauenzimmer-Arbeit unterrichten läst / wann sie hernach groß worden / so giebt man denen / die sich verheyrathen wollen hundert Reichs-Thaler zum Braut-Schatz / auch wohl mehr / nachdem sie es nehmlich werth seyn / und eine gute Heyrath thun können / welche Aussteuerung dem Stifft gemeinlich des Jahrs sehtentausend Reichs-Thaler kostet / diejenige aber die zum Closter - Leben incliniren / die werden in den Stifft selbst als Nonnen aufgenommen / deren Zahl ordinäre fünfhundert seyn / unter welchen die geschicktesten / als Vestfissinnen / Priorinnen / und zu andern geistlichen Aemtern / (vornehmlich aber die Jüngern in der Gottesfurcht und Christlichen Tugenden zu unterrichten) bestellt werden / wobey zugleich zwey Beicht-Väter ihnen vorgefetzt seyn / welche den Gottesdienst verrichten / und die heilige Sacramenta administriren müssen.

Ferner haben diese geistliche Töchter ihre Kranken-Zimmer / mit allem was zur Kranken-Pfleg und Wartung dienet / wie sie denn auch mit Medicis und Chirurgis wohl versehen seyn.

In einer andern Communität dieses Hauses / findet man von eben in diesem Stifft erzogenen und darinnen aufgelatteten Weibs - Personen / welche entweder Wittwen / oder durch einen andern Zufall arm worden / und von welchen man besorgen muß / daß sie dadurch leichtlich in ein böses und sündliches Leben gerathen möchten / welchem Unheil diese Stiftung dadurch daß sie ihnen Unterhalt giebet / weislich zuvorkommt / wie dann solche Personen unter der Aufsicht alter Nonnen gar erbar leben müssen.

Nicht weniger Vorsorg wird auch vor die Annonciade - Mädgens / welche ausserhalb den Hauß bey andern Leuten zu erziehen hingesthan worden getragen. Dann so bald man etwa eine äble Aufführung an ihnen vermercket / so werden sie gleich in obiges Closter eingeschlossen / zuweilen finden sich auch vornehme Dames in der Stadt / welche dergleichen Wayßen - Kinder zu sich nehmen / dieselbige wohl halten / und als ihre eigene Töchter erziehen / wie man denn dessen ein merklich Exempel A. 1696. an der Vice-Königin von Neapolis gesehen hat.

Unter denen zum geistlichen Stand gewidmeten Töchtern ist auch dieser Unterschied / daß etliche die gar Religios leben wollen / in das so genannte Ritiro verschlossen werden / wo sie niemand als ihre Seel-Sorgers und leibliche Medici mehr zu sehn bekommen / welche auch in ihrer befondern Kirchen ein verschlossenen Chor haben / wo sie den Gottesdienst abwarten können.

Ausser diesen allen unterhält auch dieses Stifft noch drey andere große Hospitäler / davon zwey vor Francke breschaffte Leute / es mögen solche einheimische oder frembde seyn / gewidmet / die man denn insgefamt mit großer Sorgfalt pfleget und wartet / darinnenhero auch der Zulauff so groß ist / daß man manches Tags bis auff achthundert auff ein

einmal ankommen siehet / sonderlich trann etwan in der Näh eine Arme gestanden / oder Krieg im Land ist.

Die Bedienung dieses Hauses geschieht von zweyen ordinairn Medicis, zweyen Chirurgis, unterschiedlichen Aufwärtern / und acht Geistlichen / welche denen Kranken und Sterbenden beystehen / zwey andern / welche den Kirchen-Dienst abwarten / davon der eine Groß-Hospitalier genennet wird / welcher zugleich über den ganzen Hospital die Aufsicht hat / das alles darinnen ordentlich zu / und denen Kranken nichts abgebe / zu welchen Ende sie von Morgen bis in Abend allenthalben die Runde gehen / und auff alles genau acht haben müssen.

So jemand von denen Patienten stirbt / so wurden seine hinterlassene Kleider vormahls unter die Armen ausgetheilt / weil man aber befunden / daß manchmahl diejenige solche bekommen / welche derselben nicht bedürftig gewesen / so verkauft man solche nunmehr und wendet das davor erlöste Geld / zu Behuff der in dem Hospital befindlichen Armen an.

Das dritte Hospital dieser löblichen Stiftung ist aussen vor der Stadt auff einen Hügel / den man Montagnuola nennet gelegen / in dieses bringt man wegen der dabey sich regierenden gefunden Luft / alle diejenige von obbemeldten Kranken / welche anfangen sich besser zu haben / damit sie allhier völlig von ihrer Krankheit oder Blessuren curirt werden / es findet sich sonderlich dabey ein stattlicher Hortus Medicus, in welchen die heilsamste Kräuter wachsen / wie solches aus des Herrn Pacichelli seiner davon gemachten Beschreibung zu ersehen ist / davon die Überschrift über der Garten-Thür also lautet:

Hortum hunc Botanicum multigena plantarum varietate constitum
ad promovenda Physiologiae studia extruendum curavere Venerabilis
Domus Sanctissimae Annunciatæ Praefecti Cal. Jan. 1682.

Das ist : Diesen mit heilsamen und vielfältigen Kräutern besetzten Garten / haben zur Beförderung der Natur : Kunde (was nehmlich heilsame Kräuter zu des Menschen Gesundheit beytragen können) des Ehrwürdigen Hauses der allerheiligsten Verkündigung Vorstehers A. 1682. anrichten lassen.

Über obbemelde drey Hospitäler eröffnet auch die Stiftung jährlich noch zur Commers-Zeit ein vierdtes / nehmlich zu Puzzolo, bey denen heißen Schwitz- und Schwefel-Bädern / vor diejenige die solche gebrauchen wollen / die man dann in drey Missiones oder Bänder, jede von 300. Personen eintheilet / die erste von solchen bestehet in armen Leuten / die zweyte in Geistlichen / die dritte in Neapolitanischen Bürgern und Fremden / welche insgesamt eine ganze Wochen lang frey hin und hergeführt / zu Puzzolo frey gehalten / und wohl bedienet / mit nöthigen Medicamenten versehen / und endlich ganz frey wieder zurück Neapolis geschaffet werden. Zu welchem Ende ein gewisser Medicus und viele Aufwärter vor die Bäder-Gäste bestellt seyn. Einem gewissen Geistlichen aber (welcher den Titel eines Prioris hat / und mit dem Erzk. Ordens. Habt des Heiligen Geiſt belehdet ist / der auch noch vier Geistliche unter sich hat) ist die Ober-Aufsicht über das ganze Werk anvertrauet / es kommt aber denen Herren Administratoribus der Annonciada das Recht einer solchen Prior nach ihren Gefallen zu erwählen Krafft der Vereinigung mit den Closter unserer lieben Frauen von Tripergola zu / welches unter Pabst Julio II. dem Hospital di Sancto Spirito zu Rom einverleibet worden.

Alle die Medicamenta, welche obbemeldte vier Hospitäler vor ihre Kranken gebrauchen / werden in des Hospitals eigenen Apotequen gemacht / welches abermahl (wie leicht zu

zu erachten) dem Hauf ein großes Kosten muß. Nicht weniger nimmt auch das große Allmo-
sen/ welches man fremden Armen/ und auch denen Mönchs. Bettel. Orden/ sonderlich denen
Capucinern täglich giebet/ ein großes weg/ denn über dem was man ihnen an Fleisch/ Hünen/
Brod/ Wein/ Holz/ Wachs und Dehl/ wie auch an Medicamenten austheilet/ so empfan-
gen sie auch Geld zur Reparation ihrer Wohnungen/ wie auch was sie sonst an Leinwand und
wollen Zeug nöthig haben möchten/ dawor einzukauffen.

Alle Monat besuchet ein Vorkleher des Hauses (an welchen nehmlich dasselbe Monat die
Aufwartung ist) die Gefängnisse der Stadt/ und theilet daseibst denen armen Gefangenen All-
mosen aus/ am Charfreytag aber werden denen Hauf. Armen/ deren ihre Noth nicht jeder-
man bekant ist/ ebenfalls große Allmosen/ jedoch heimlich ausgetheilet.

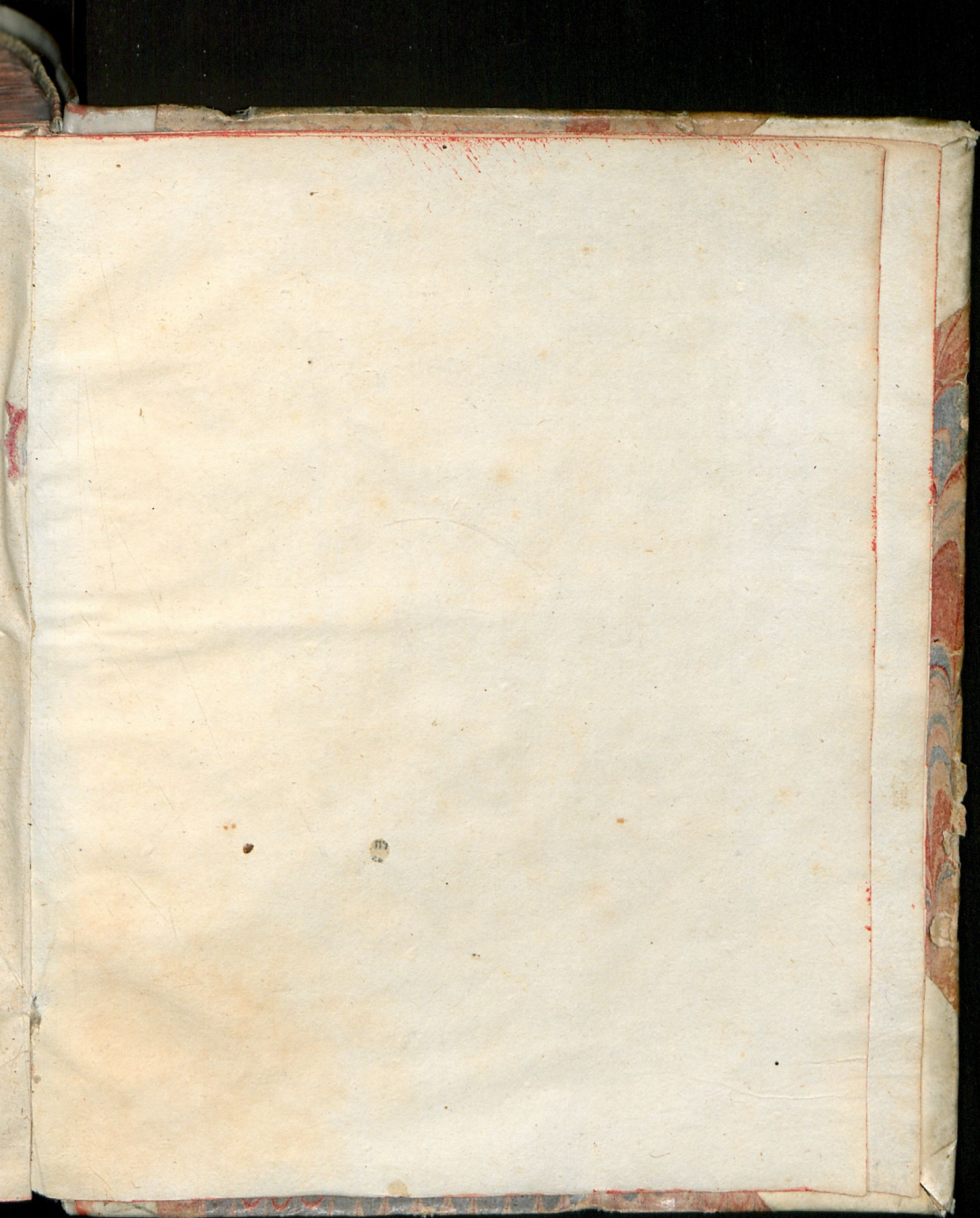
Gleicher Gestalt verwendet auch das Stifft über die große Summa, die es jährlich zu ih-
rer Waisen-Mädgens Verheyrathung an Braut-Schag ausgiebet/ noch zehen tausend Reichs-
Thaler auff Beysteuer an vornehmes/ aber in verarmten Stand lebendes Frauenzimmer/ und
auch noch achtzehen tausend Reichs-Thaler auff das Verheyrathen vornehmer adelichen Fräu-
leins/ deren manche wohl wey bis drey tausend Reichs-Thaler bedömmt/ nachdem nehmlich die
Legata, aus welchen die Anstaltung geschieht/ stark oder schwach gewesen seyn.

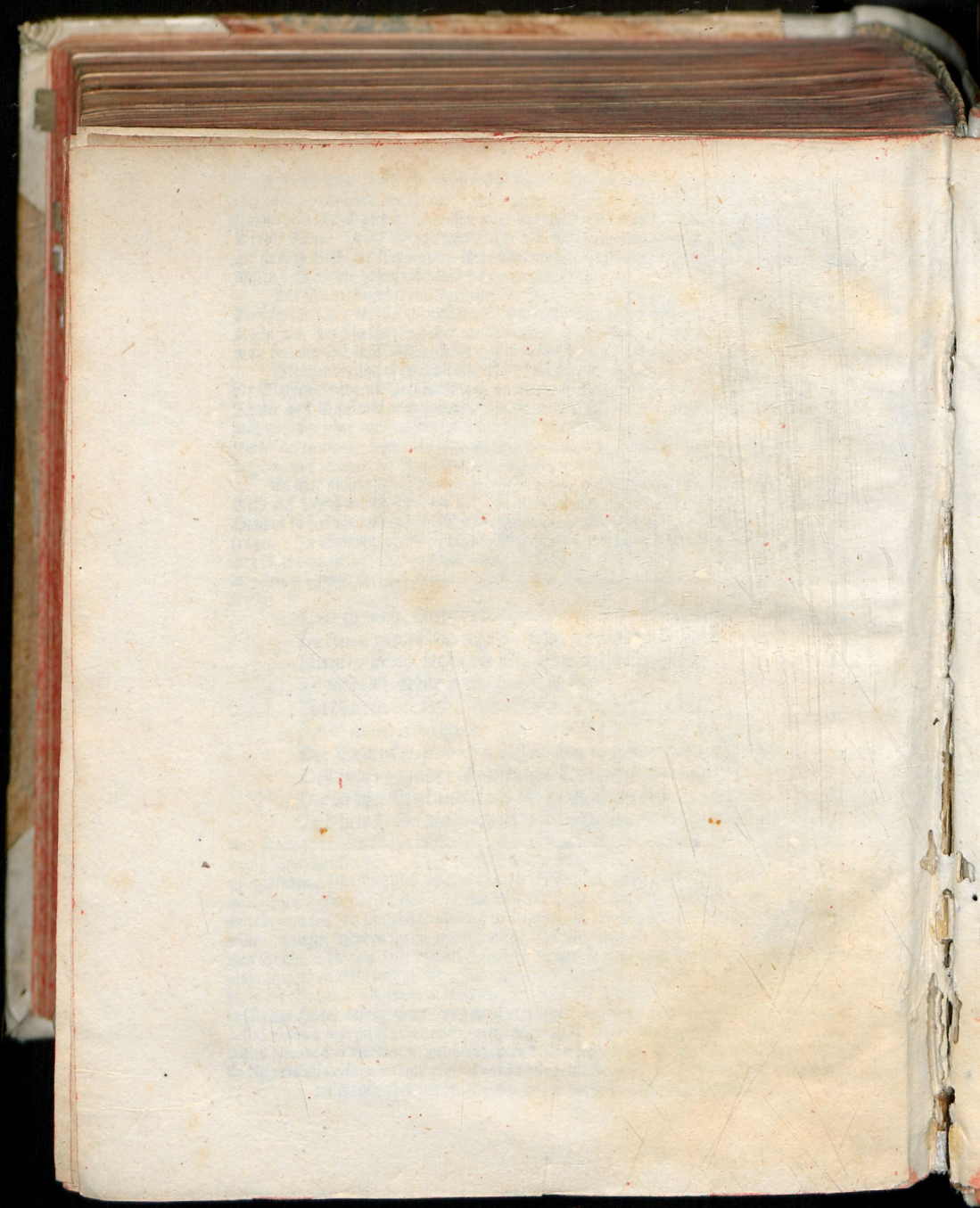
Es wird auch in der Annonciade eine Leih-Banco gehalten/ da man zu gar leidlichen Zins
Geld auf Pfand auslehneth/ die Besoldung der sämptlichen Officiers und Bedienten dieses
Hauses seihen monatlich 167. Reichs-Thaler/ welches des Jahrs 14004. Reichs-Thaler aus-
träget. In Summa/ alles was dieses löbliche Stifft des Jahrs über an überaus grossen Sum-
men einzunehmen hat/ das gehet alles wider auf Christliche Liebes-Wercke auff/ welches einiger
massen in folgender über der Haupt. Pforte dieses Hauf befindlichen Inscription angedeutet
wird.

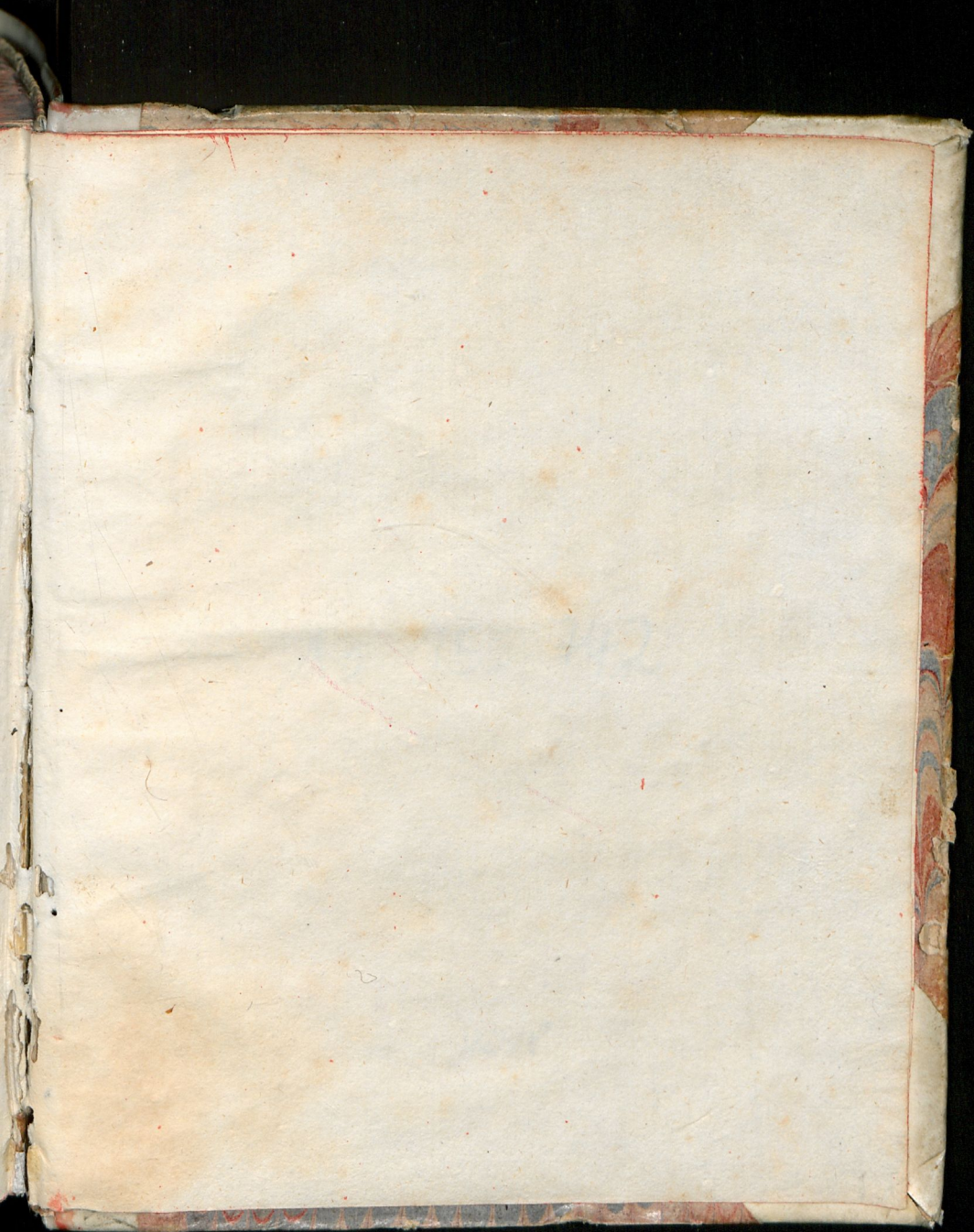
Lac pueris, Dorem inuptis, Velumque pudicis
Datque medelam ægris, hæc opulenta Domus
Hinc merito sacra est illi, quæ nupta pudica
Et lactans orbis vera medela fuit.

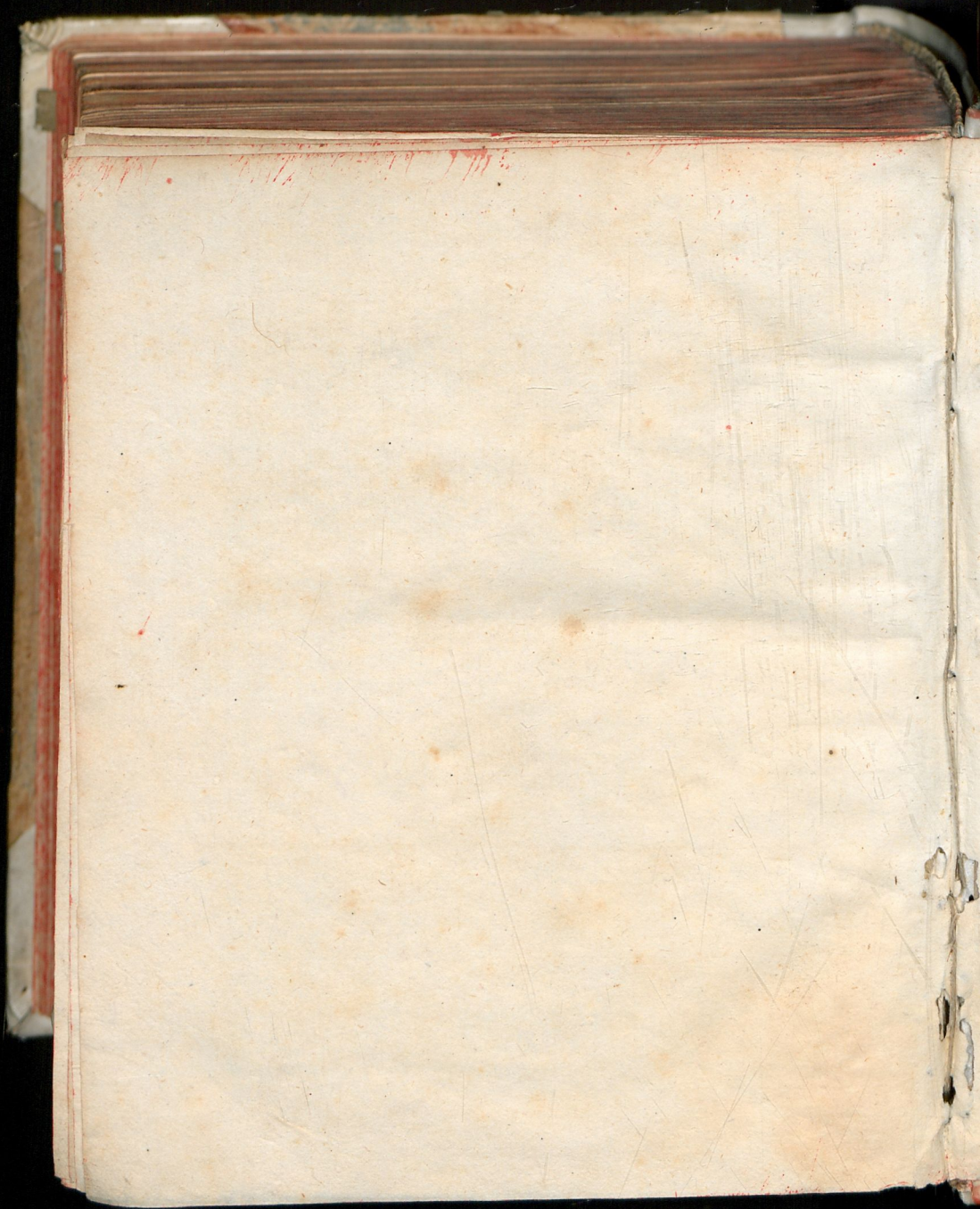
D. i. In diesem Hospital erhebt man kleine Kinder
statt arme Mädgens aus/ und kleidet Tonnen ein,
Die Kranken finden Hülff/ so kan ja wohl nicht minder
Diß reich begabte Stifft, als Der gewiedmet seyn,
Die in den Ebstand auch ist Jungfrau stets gewesen
Und durch ihr säugend Kind die ganze Welt genesen.

Und soviel von den weltberühmten Neapolitanisch. Annonciade-Stifft/ welches in der Welt
wenig seines gleichen hat. Es finden sich zwar in gewöhrter Stadt Neapolis noch unterschiedli-
che andere zu gottseligen Gebrauch gewidmete Stiftungen mehr/ als la Chiesa del monte della
misericordia, wo jährlich 60000. Ducaten unter Hauf-Arme ausgetheilet werden. S. Maria
della Pace, welche ein stattlich Hospital hat/ il monte dei poveri, ans welchen denen um Schulden
willen gefangen sitzenden Hülffe geleistet wird. S. Maria Succurre Miseris, woselbst denen ar-
men Sündern/ die zum Todt verdammet seyn/ Trost und Erquickung widerfähret/ il monte della
pieta, in welchen Geld auff Pfand 2. Jahr lang ohne Zins weggeliehen wird/ welches auch gesche-
het in der Kircken di S. Giacomo degli spagnuoli. In der Kirck di Santo Spirito werden lauter
bussfertige Huren aufgenommen/ und wohl verpfeget/ so seynd auch S. Angelo a Nido, S. Eligio
delle Donne a mercato, S. Gennaro extra moenia, GP incurabili, La misericordia Dei/ Sacer-
doci, S. Nicolo d'ei Mariani, in welchem verarmte Seefahrende Leute ihre Verpflegung finden. It.
La Nunziatella alla montagnuola. la Pace, i Pellegrini, &c. alles wohl eingerichtete Hospitäl-
welche alle aber nuff der Annonciade in keine Vergleichung kommen.









155742

AB 155 742

Af 4617a

W18



Inches

Centimetres

Farbkarte #13

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

B.I.G.

Schreibung

den und reichen

HOSPITALS

Neapolis

del'Annonciade

enannt/

stet, und mit was vor

selbe versehen sey, auch was

Wercke in denselben/ gegen

bedürfftige Personen täglich

libet werden.